

Einwilligungserklärung zur Entbindung der Schweigepflicht

Name des/der Erziehungsberechtigten
bzw. des gesetzlichen Vertreters:

Vorname: _____ Nachname: _____

wohnhaft in

Straße: _____ PLZ/Ort: _____

Hiermit **entbinde ich** folgende Personen bzw. verantwortliche Stellen **von ihrer Schweigepflicht gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Projekts *Schulverweigerung – Die 2.Chance* bezüglich**

meiner Tochter/meines Sohnes: _____

Vertrauenspersonen mit Schweigepflicht gem. §203 StGB:

(bitte markieren und Person sowie Organisation mit Sitz/Ort angeben)

() Arzt oder sonst. Angehörige v. Heilberufen: _____

() Schulpsychologen, Sozialarbeiter bzw. Sozialpädagoge: _____

() Ehe-, Familien-, Jugend-, Schwangerschaftsberater: _____

() Amtsträger bzw. für den Öffentlichen Dienst Verpflichtete (insbesondere ASD):

() Sonstige (z.B. Rechtsanwalt): _____

Sonstige Dritte:

() Schule (u. a. Einsicht in Schülerakte und Klassenbuch): _____

() Sonstige verantwortliche Stelle: _____

() Die Entbindung von der Schweigepflicht gilt auch im umgekehrten Fall, d. h. die 2. Chance kann Daten an die oben genannten Stellen oder Personen weiter geben.

Die Angaben dienen dazu, die Koordinierungsstelle *Schulverweigerung – Die 2. Chance Kreis Offenbach* bei der schulischen und/oder sozialen Begleitung der Schülerinnen/Schüler zu unterstützen. Diese Unterstützungsleistungen werden freiwillig in Anspruch genommen, sie können jederzeit beendet werden. Die Koordinierungsstelle ist in diesem Fall verpflichtet, sämtliche personenbezogene Daten zu löschen. Auch diese Einwilligung zur Übermittlung kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Der Austausch meiner Daten ist auf das notwendige Maß zu reduzieren.

Ort, Datum

Unterschrift des/der Jugendlichen

Ort, Datum

Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten
bzw. des gesetzlichen Vertreters

Ort, Datum

Unterschrift Case-Manager/Case-Managerin

Die Koordinierungsstelle „Schulverweigerung – Die 2. Chance Kreis Offenbach“ wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert.